

***In Memoriam Baron Ludwig von Hammerstein-Loxten
u.a. Erbherr auf Gut Voss Diek in Langwege***

„... ich bitte um ein treues Gedenken und ein Gebet für meine Seele.“⁴¹

von Reinhard Arkenau

In der Gefallenenliste von 1914-18 im Buch „Dinklage 1231-1981“⁴² sind 189 Kriegsoffer der Gemeinde Dinklage (und Bauerschaften) aufgeführt. Diese Liste ist aber keineswegs vollständig, da z.B. die Gefallenen evangelischer Konfession (vornehmlich aus Wulfenau) gar nicht aufgeführt sind. Auch die ausländischen Kriegsoffer, Belgische-, Französische- und Russische Kriegsgefangene, die in Dinklage gestorben sind, finden sich in dieser Liste nicht. So sucht man auch gefallene auswärtige Arbeitskräfte, die vor Kriegsbeginn schon viele Jahre in Dinklager Firmen beschäftigt waren und im Ort wohnten, in der Liste vergebens.

Bei meinen Nachforschungen habe ich mittlerweile 218 Dinklager Kriegsoffer ermittelt, ob damit aber die Liste 1914-1918 vollständig ist, bleibt ungewiss.

Zu den vorgenannten Dinklager Kriegsoffern zähle ich auch Ludwig von Hammerstein-Loxten. Er war der damaliger Besitzer des Gut Voß Diek in Langwege, das unweit des Borg-hopsbaches an der Grenze zu Brockdorf liegt, nur etwa 23 km von Loxten entfernt.

Das nur 85 ha große Besitztum ist erst 1556 zu einem Schatzfreien, adeligen Gut erhoben worden. Vorher war es eine einfache Bauernstelle, dessen Besitzer tom Diek, später Diek-mann (nach einem nahe gelegenen Teiche oder Tümpel benannt) hieß. Im genannten Jahr legte Heinrich Voß, zweitältester Sohn des Drostes zu Fürstenau, der für sich und seine Gemahlin Anna, eine geborene von Quernheim vom Gute Bokel in der Grafschaft Ravensberg, eine angemessene Wohnung suchte, die bezeichnete Burg an. Welcher Umstand ihn in den entlegenen Winkel der Gemeinde Dinklage verschlagen hat, ist nicht ersichtlich. Von dem Hofe, worauf die Burg gebaut (Diek), und dem Namen des Erbauers (Voß), ist die Benennung Voßdiek entstanden.³

Durch mehrere Generationen war nun Gut Diek Wohnsitz der Familie Voss, 1660 gelangte es durch Heirat an die Familie Schenck zu Winterstedt, danach an die Familie von Hammerstein (1677). Folgende Mitglieder dieser Familie waren Besitzer des Gutes:

- von 1677-1692 Christian Günther von Hammerstein
- von 1692-1720 Friedrich Christoph von Hammerstein
- von 1740-1797 Friedrich Christoph Ludolph von Hammerstein
- von 1797-1847 Georg von Hammerstein
- von 1847-1876 Hermann von Hammerstein
- von 1876-1914 Ernst von Hammerstein
- von 1914-1918 Ludwig von Hammerstein
- von 1918-1925 Ernst von Hammerstein